



MID 281 Innenränder (Code)

Ausgeprägte vertikale Bestandesränder im Wald (Innenränder) bilden für die Vögel, die Insektenwelt und das Wild (Äsung) ähnlich bedeutende Saumbiotope wie der Waldrand.

Definition

Als Innenrand gilt der Grenzbereich zwischen zwei Beständen von sehr unterschiedlicher Entwicklungsstufe bzw. Bestandeshöhe, was sich auf das Lichtangebot und das Bestandesklima auswirkt. In der Regel tritt ein Innenrand als Grenzlinie von Altbeständen zu Jungwuchs/Dickung oder Blößen auf. Innenränder zwischen Stangen- und Baumhölzern bzw. zwischen unterschiedlich hohen Baumhölzern liegen nur dann vor, wenn der Unterschied zwischen den Bestandesmittelhöhen mindestens 10 m beträgt. Innenränder können auch zu Strassen und Gewässern auftreten.

Vorgehen

Beurteilung vorhandener Bestandesränder auf der Interpretationsfläche. Bestandesränder müssen Bestände von mindesten 5 Aren Grösse abgrenzen. Massgebend für den Typ des Innenrandes ist immer der **niedrigere** Bestand. Liegen mehrere Innenränder vor, hat der niedrigste Typ Vorrang.

Codebedeutung

- 1 kein Innenrand
- 2 dauernd vegetationslos (Strasse, Gewässer, Fels)
- 3 Blösse, Lücke mit Bodenvegetation
- 4 Jungwuchs bis 1.3 m Höhe
- 5 Dickung bis 5 m Höhe
- 6 Bestockung über 5 m Höhe